

Lusticania zauberte die Prominenz herbei

FASCHING Ob Franz Josef Strauß oder Johannes Heesters: Büttenredner Michael Alkofer imitierte im Kolpinghaus altbekannte Größen.

VON DANIEL STEFFEN

REGENSBURG. Er vereinigte sie in einer Person: Franz Josef Strauß, Willy Brandt und Helmut Kohl waren nur einige der Persönlichkeiten, die Pfarrer Michael Alkofer stimmlich imitierte. Zu guter Letzt gab er noch Johannes Heesters gesanglich zum Besten – und somit war der Einstand des Geistlichen als neuer Kolping-Bezirkspräses mehr als gelungen.

Als Büttenredner für die Faschingsgesellschaft Lusticania hatte er sich den „Orden vom Goldenen Humor“ redlich verdient – der kräftige Applaus der rund 300 Besucher im Kolpinghaus sprach für sich. Nach seinem Auftritt beim großen Staatsball der Faschingsgesellschaft verriet Alkofer, dass er sich schon seit Kindertagen in

Sachen Imitation übe: Ganz besonders habe es ihm der frühere Landesvater Strauß angetan, sagte er.

Angenehm überraschte am Samstagabend auch die Jugendshow der Lusticania, die neu in das Programm der Faschingsgesellschaft eingebaut wurde. Sowohl das aktuelle als auch das vormalige Kinderprinzenpaar wirkten bei der Show mit und begeisterten das Publikum mit einem tänzerischen Programm, das ganz dem Sessionsmotto „Lusticania of the Dance“ unterstellt war. Später, zur Mitternachtsstunde, setzte die Showtanzgruppe noch einen drauf und zeigte bei ihrer Show, dass die Damenwelt so manch eine männliche Zankerei unterbinden kann. Passend zur Musik und zum Motto warfen sich die Akteure für ihren Auftritt in irische Kleidung.

Als offizielle Vertreter der Lusticania in dieser Session begeisterten das Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar auch beim Walzer, der traditionell zu den Bestandteilen des Faschingsprogramms gehört. Prinzessin Anna I. (Anna Torscht) und Prinz Benedikt I. (Benedikt Niebler) gaben sich dabei ebenso wenig eine Blöße wie Prinzes-

”

Wir haben eine tolle Truppe, mit der man die Sorgen des Alltags vergessen kann.“

STEFFI KUMPFMÜLLER
Gardetänzerin

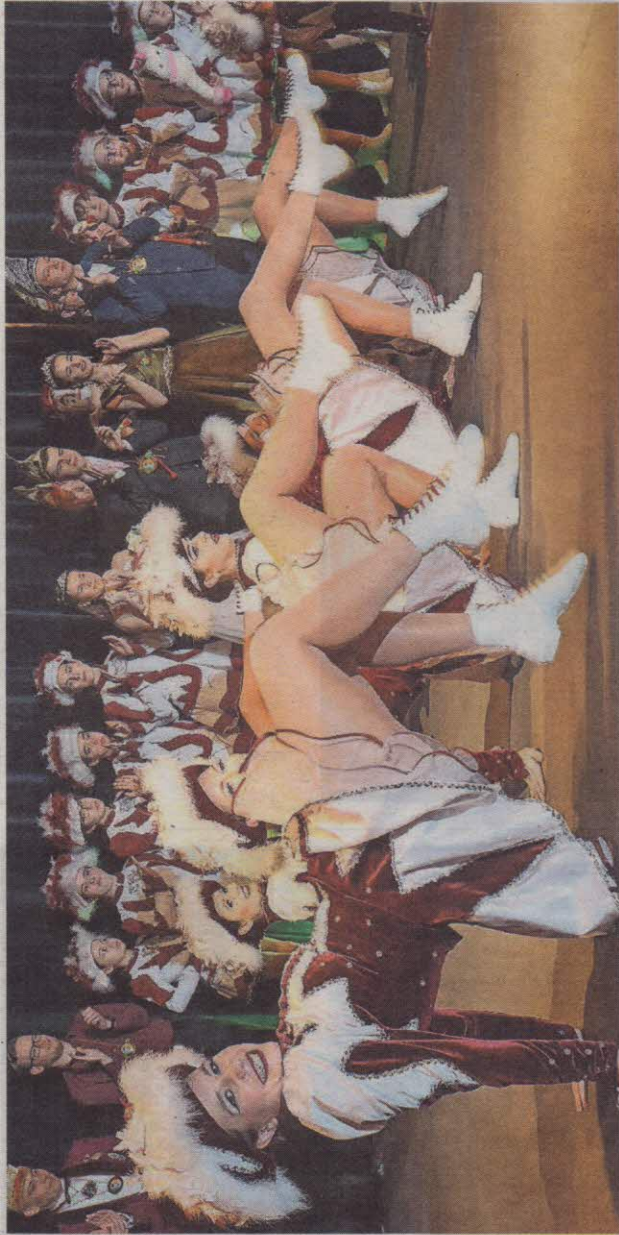
sin Gina I. (Gina Muschner) und Prinz Tamás I. (Tamás Nemes), das aktuelle Kinderprinzenpaar der Lusticania. Auch die Garden und die blutjungen „Bambinis“ setzten sich im Kolpinghaus gekonnt in Szene. Für musikalische Unterhaltung sorgten „Erwin und die Heckflossen“, die auch noch weit nach Mitternacht zu einem Tanz auf das Parkett lockten. Als Ehrengast vonseiten der Politik schaute Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer bei der Veranstaltung vorbei und wurde dafür von der Lusticania mit dem Sessionsorden bedacht.



Der Büttenredner des Abends, Präses Michael Alkofer, glänzte in der Rolle des Johannes Heesters.



Das Maskottchen ist immer mit dabei.



Der Garderauftritt gehörte im Kolpinghaus freilich zum Rosenmontagsball der Lusticania dazu.

FOTO: STEFFEN

FASCHING

Die Lusticania feiert rauschend durch die Nacht

REGENSBURG. Es war ein rauschendes Sessions-Finale, das die Lusticania gemeinsam mit ihren Besuchern im Kolpinghaus feierte: Einmal noch alles geben, um vor heimischer Kulisse das Publikum zu begeistern, das ist der Faschingsgesellschaft höchst gelungen. Ob nun die Garden, die jugendlichen und die erwachsenen Showtänzer oder die Prinzenpaare: Mit ihrem gesamtem Hofstaat beeindruckten die Narren die Zuschauer, die passend zum Rosenmontag in den buntesten Kostümen aufwarteten.

Auch die Freunde der Prinzengarde Beratzhausen beehrten die Gastgeber mit ihrem Besuch und boten einen Auszug aus ihrem Showprogramm dar. Auch ihnen spendeten die Besucher kräftigen Applaus, ebenso wie Büttенredner und Pfarrer Michael Alkofer, der sich zum zweiten Mal in dieser Session kräftig ins Zeug legte und als „Johannes Heesters“ eine schillernde Schauspieler-Persönlichkeit in Ehren hielt. Für den richtigen Musik-Mix sorgten „Benjamin and the Sidepipes“, die es verstanden, das Publikum in großer Zahl auf die

Tanzfläche zu locken. Der große Höhepunkt ereignete sich zu Mitternacht, als die Faschingsgesellschaft ihre Show „Lusticania on the Dance“ darbot und die Zuschauer mit auf eine musikalisch-tänzerische Reise nach Irland nahm.

Auch war es die Feierstunde für die treuesten Seelen der Lusticania: Sowohl Fritz Niebler (32 Jahre Mitglied) als auch Alfred Koppenwallner, der dem Verein seit 42 Jahren treu ist, wurden zu Ehrensenatoren der Faschingsgesellschaft ernannt.

SOZIALES

Kolpingfamilie Sinzing spendete 1500 Euro

SINZING. Die Kolpingfamilie Sinzing hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Die Freude über das Ereignis teilte die Organisation mit ihren Ehrengästen. Im Rahmen des Jubiläums wurden zwei Spenden übergeben. Andreas L. Gnad, Vorsitzender der Kolpingfamilie Regensburg St. Erhard, freute sich über 300 Euro. Für die Sanierung des Jugendwohnheims in Regensburg wird jegliche Unterstützung benötigt. Im Jahre 1958 übernahmen die früheren Vorsitzenden der Kolpingfamilie St. Erhard die Patenschaft zur Gründung der Sinzinger Familie.

Des Weiteren wurde die Pfarrei Maria Himmelfahrt mit einem neuen handlichen Beamer im Wert von 1200 Euro bedacht. Auf dem aktuellsten Stand der Technik „upgedatet“ können künftig auch Präsentationen via Smartphone auf die Leinwand geworfen werden. Pfarrer Bernhard Reber bedankte sich im Namen der Pfarrei bei den Vorsitzenden Richard Wiesmüller und Herbert Danhauser. (Imd)



Die Empfänger freuten sich über die Spenden der Kolpingfamilie Sinzing. FOTO: MELANIE DANHAUSER

MONTAG, 20. MAI 2019

RE_REP_5

 Mittelbayerische



Joachim Kerer (l.) und Herbert Lorenz (2.v.l.) ehrten Mitglieder, die bereits bei der Patenschaftsgründung vor 40 Jahren Mitglied waren.

FOTO: SARAH HÖGER

Familienbande seit 40 Jahren

JUBILÄUM Seit 40 Jahren sind die Kolpingsfamilien Regensburg und Brixen freundschaftlich verbunden. Am Samstag wurde gefeiert.

VON SARAH HÖGER

REGENSBURG. Freundschaften, die mindestens über sieben Jahre hinweg bestehen, halten ewig, sagt man. Die Freundschaft zwischen der Kolpingsfamilie Regensburg und der aus Brixen in Südtirol hält bereits seit 40 Jahren – und hat somit bewiesen, dass diese Partnerschaft stabil ist. Am Wochenende feierten die beiden Kolpingsfamilien dieses Jubiläum in Regensburg.

Nach dem offiziellen Empfang im Alten Rathaus am Freitag ging es am Samstag nach Kelheim und weiter nach Weltenburg, bevor am Abend der Festakt im Pfarrsaal von St. Konrad stattfand.

Kulturreferent Unger gratulierte

„Freundschaft ist etwas sehr Wichtiges in unserem Leben. Wenn wir keine Freundschaften mit Anderen pflegen, dann darben wir so dahin. Darum ist es auch wichtig, dass unsere Freundschaften über unseren eigenen Tellerrand

hinaus bestehen. Und so freut es mich ganz besonders, dass ihr auch auf die andere Seite der Alpen geschaut habt und dort unten eine Kolpingsfamilie gefunden habt, die mit Euch Freundschaft geknüpft hat“, so Karl-Dieter Schmidt, Diözesanpräses der Kolpingsfamilien im Bistum Regensburg, als er die Gäste begrüßte.

Die Freundschaft und der Familiengedanke standen im Mittelpunkt des Abends: „Für Adolph Kolping ist der Familiengedanke Zeit seines Lebens wichtig gewesen, weil er wusste: Menschen können ohne Familie nicht leben. Wir wissen, unsere Kirche schenkt uns über alle Gebiets, Nations- und Regionsgrenzen hinaus einen großen Freudengrund: dass wir Familie Gottes sind“, so Kaplan Thomas Kraus, Präses der Kolpingsfamilie St. Konrad Regensburg, in seinem Grußwort.

Während die Kolpingsfamilien aus Regensburg und Brixen seit 1979 verbunden sind, besteht bereits seit einem halben Jahrhundert eine Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Regensburg und Brixen, wie Kulturreferent Klemens Unger betonte, der stellvertretend für die Stadt zum Jubiläum gratulierte: „Wenn man die jahrzehntelange Freundschaft unserer beiden Städte, oder besser gesagt der Menschen aus diesen beiden Städten, anschaut, dann ist das im wahrsten Sinne des Wortes

eine Erfolgsgeschichte, was die Brixener und die Regensburger da auf die Beine gestellt haben.“

Auch Joachim Kerer, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Brixen, zeigte sich sichtlich stolz angesichts der langanhaltenden Freundschaft zwischen den beiden Domstädten: „Die Partnerschaft zwischen unseren Kolpingsfamilien ist gegründet worden, um eine Brücke herzustellen“, so Kerer in seiner Festrede.

„Eine Partnerschaft hat den Zweck, das Gemeinsame zu stärken, das Gemeinsame auszubauen, sich gegenseitig zu unterstützen. Es wurde der gemeinsamen katholische Glaube sowie die gemeinsame Hoffnung auf ein ver-

eintes Europa zum Grundstein dessen, was diese Brücke wurde und was sie heute noch ist. Eine Brücke des Friedens, über Nationen hinweg, eine wahrlich grenzüberschreitende Brücke.“

Eine Komposition aus Brixen

Zum 40. Geburtstag der Freundschaft durften natürlich auch Geschenke nicht fehlen. So überreichte Kerer stellvertretend für seine Kolpingsfamilie an Herbert Lorenz, den Bezirksvorsitzenden des Kolpingswerks Regensburg, ein Gemälde des Künstlers Harald Kastlunger, welches die Brixener speziell für diesen Anlass in Auftrag gegeben hatten.

Außerdem präsentierte Kerer die Erstaufführung einer knapp vierminütigen Klanginstallation, die seine Schwester, die Komponistin und Preisträgerin Manuela Kerer, extra für diesen Anlass komponiert hatte. Die Regensburger überreichten einen Korb voller Regensburger Schmankerl an die Gäste.

Bevor der Festakt in den geselligen Teil des Abends überging, ehrten Lorenz und Kerer Mitglieder, die schon bei der Gründung der Partnerschaft zwischen den beiden Städten vor 40 Jahren in der Kolpingsfamilie dabei waren. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Jugendblasorchester St. Konrad.

KOLPINGWERK

Geschichte: Familie, Partnerschaft, Freundschaft: Das sind die Grundpfeiler, auf denen das Kolpingwerk steht und für die es einsteht. Begründet von Adolph Kolping, gehört das Kolpingwerk zu den großen Sozialwerken der katholischen Kirche.

Gliederung: Der Bezirksverband Regensburg im Kolpingwerk besteht aus 27 Kolpingsfamilien in Stadt und Landkreis Regensburg und hat etwa 3000 Mitglieder.

Kolping auf Erfolgskurs

BILANZ Die Steinweger Familie hat im Vorjahr 93 Veranstaltungen angeboten.

STADTNORDEN. 93 Veranstaltungen mit 1825 Teilnehmern – in seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr betonte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Steinweg, Max Steinkirchner, vor 55 Mitgliedern, dass ein sehr vielfältiges weitgefächertes Programm geboten gewesen sei. Vorträge zu den Themenkreisen Glaube und Kirche, Arbeit und Beruf, Ehe und Familie, Gesellschaft und Politik oder kulturelle Veranstaltungen wechselten sich ab mit Stammtischen und gemeinsamen Wanderungen.

Höhepunkte waren das Dreifaltigkeitsbergfest, das zum 43. Mal stattfand, und der Kolpinggedenktag, der vom Orchesterverein Regensburg-

Steinweg mit der „Haydnmesse“ umrahmt wurde und bei dem 20 Mitglieder für langjährige Treue zum Kolpingwerk geehrt wurden.

Die 93 Veranstaltungen im Jahr 2018 hatten 1825 Besucher. Damit war das Vorjahresniveau fast erreicht. Die Kolpingsfamilie zählt zur Zeit 111 Mitglieder.

Eine Zäsur gibt es bei der Fronleichnamprozession. Die Kolpingsfamilie hat 70 Jahre lang die „Himmelträger“ gestellt. Aus Altersgründen muss dieser Ehrendienst jetzt abgegeben werden.

Von der Gesamtspendensumme von 2000 Euro gingen 1500 Euro an die Pfarrei für die Sicherung der 300 Jahre alten Altäre in der Dreifaltigkeitskirche; 400 Euro erhielt die Noma-Hilfe in Afrika.

Für zehnjährige engagierte Tätigkeit in der Vorstandschaft wurden Kassier Fritz Einert, Schriftführerin Renate Schmatz-Zangl und Beisitzerin Irene

Greipl vom Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz mit der Ehrenurkunde des Bezirksverbands ausgezeichnet.

Stellvertreter Vorsitzender Eduard Horn stellte das Bildungswochenende im Kolping-Ferienhaus Lambach/Bayerischer Wald vom 2. Mai bis 5. Mai vor, das heuer zum 33. Male stattfindet. Es steht diesmal unter dem Thema „Gesundheit für Körper, Geist und Seele“ und befasst sich schwerpunktmäßig mit den Heilmethoden von Pfarrer Sebastian Kneipp. Der „Bergdoktor aus dem Bayerwald“, Dr. Wolfgang Vogl, Arrach, den die MZ (19./20. Januar) vor Kurzem vorgestellt hatte, wird bei diesem Seminar zwei Vorträge halten.

Bei der Luisenburg-Theaterfahrt am 23. August wird die Operette „Ein Wälzertraum“ von Oscar Straus besucht. Im Beiprogramm wird eine Führung im Mittelalterpark Bärnau und im Deutschen Knopfmuseum in Bärnau angeboten.



Die Kolpingsfamilie unterstützt die „Aktion Sonnenschein“.

FOTO: PILLMEIER

SOZIALES

400 Euro für Aktion Sonnenschein

REGENSBURG. Adventliche Weisen von der Musikgruppe „De Hoagli-chen“ begrüßten die Mitglieder der Kolpingsfamilie Reinhausen im vorweihnachtlich geschmückten Pfarrsaal. Im Rahmen der adventlichen Stunde verteilte der Nikolaus kleine Gaben und dankte den Mitgliedern für ihre Treue im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Kolpingsfamilie Rein-

hausen stellt alljährlich Spendenbeiträge für soziale Zwecke zur Verfügung. Aus dem diesjährigen Spendenaufkommen konnte ein Betrag in Höhe von 400 Euro an die erste Vorsitzende des Fördervereins „Aktion Sonnenschein“, Frau Sissi Riebeling, überreicht werden. Das Geld kommt therapeutisch begleiteten Familiengemeinschaften zugute.

GLAUBE

40 Jahre den Weg von Kolping gegangen

LAPPERSDORF. „In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten.“ Dieser Satz von Adolph Kolping ist für die Kolpingsfamilie Hainsacker Verpflichtung und Herausforderung, die Gegenwart und die Zukunft selbstbewusst anzunehmen. Und unter diesem Motto feiert die Gemeinschaft am Samstag auch ihr 40-jähriges Bestehen. Die Kolpingsfamilie hat sich seit der Gründung vor 40 Jahren schon immer der zielführenden Zitate von Adolph Kolping angenommen. „Besser bescheiden und demütig anfangen, stark und mutig mit Gott weiterführen, als im Anfang viel Spektakel machen und hinten nach über aller Arbeit den Mut verlieren.“ Dieser Satz stammt aus einem Originalbrief von Adolph Kolping, der vor 150 Jahren mit sieben Gesellen sein Werk begonnen hat.

Der damalige Diözesanpräses Wilhelm Schraml gab dies als Motto bei der Gründung der Kolpingsfamilie Hainsacker aus. 26 Männer und eine Frau fanden sich zur Gründungsversammlung am 13. Mai 1979 im damals neuen Pfarrheim ein.

Mittlerweile sind 40 Jahre vergangen und Kolping ist zu einer festen Größe im pfarrlichen Miteinander geworden. Die Mitgliederzahl ist bis heute auf 124 angestiegen. Viele Aktionen und Veranstaltungen, wie der Nikolausdienst, die Altkleidersammlung, die Radwallfahrt oder das Ägidifest sind fest mit dem Namen der Kolpingsfamilie verbunden.

Im Rahmen des Kinder- und Familienprogramms finden Bastelnachmittage, Kochkurse, der Besuch des Familienstückes bei den Luisenburgerfestspielen und das Osternestsuchen statt. Gerade gemeinsame Aktionen, die Jung und Alt zusammenführen, sind wichtige Bestandteile des Programms. Das Bekenntnis zu Jesus Christus ist für die Kolpingsfamilie sehr wichtig und eine Grundeinstellung. Deshalb sind Gottesdienste und Andachten während des Kirchenjahres ein wichtiger Teil des Verbandslebens.

Das 40-jährige Jubiläum feiert die Kolpingsfamilie am Samstag um 18 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Ägidius in Konzelebration von Präses Markus Lettner mit Gründungspräses Helmut Süß. Anschließend ist ein Festabend im Landgasthof Proßl.



Gründungs-Gottesdienst der Kolpingsfamilie Hainsacker vor 40 Jahren

FOTO: JOSEF DUMMER

MZ 31.5.2019

SOZIALES

Kolpingsfamilie spendet für die Pfarrei Kareth

KARETH. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Lappersdorf, Josef Gintner, übergab anlässlich des Neujahrsempfangs der Pfarrei Kareth eine Spende in Höhe von 1000 Euro an den Karether Kirchenpfleger Wolfgang Günther. Das Geld stammt aus dem Erlös der im Herbst durchgeführten Altkleider- und Altpapiersammlung und dient der Renovierung der Pfarrkirche. Gintner berichtete von den umfangreichen Vorbereitungen und der aufwendigen Durchführung der Sammlung mit sechs großen Fahrzeugen. Es wurden über acht Tonnen Kleidung und über 17 Tonnen Papier gesammelt. Kirchenpfleger Günther bedankte sich für die Spende.

Die Kolpingsfamilie sammelt zweimal im Jahr und unterstützt aus dem Erlös soziale Einrichtungen. Bei der Sammelaktion seien stets 20 bis 25 Helfer im Einsatz, berichtete Gintner bei der Spendenübergabe und bedank-



Kirchenpfleger Wolfgang Günther (rechts) bedankte sich bei Josef Gintner für die Spende.

FOTO: DUMMER

te sich bei allen, die die Sammlung unterstützten, besonders bei denjenigen, die Jahr für Jahr ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellen. Dazu zählen Farben Bauer, Natursteine Bir-

kenseer, Transporte Hofbauer, die Landwirte Theo Scharrer und Johannes Mirwald, Traktorfahrer Stefan Thür, Manfred Hetzenecker und Gerhard Minderlein. (ldk)

Konradsiedler feiern ihren Maibaum

TRADITION Binnen 40 Minuten war die 19 Meter hohe Tanne aufgestellt.

VON DANIEL STEFFEN

STADTNORDEN. Auch nach 41 Jahren als „Chefaufsteller“ ließ Herbert Lorenz nichts anbrennen. Unter seiner Regie und mit vereinten Kräften war der Maibaum von St. Konrad in gut 40 Minuten aufgestellt. Rund ein Dutzend Männer packten tatkräftig mit an, um die 19 Meter hohe Tanne auf dem Kirchplatz der Pfarrei in die Senkrechte zu bringen. Zwischendurch gab es für die starken Männer aus der Konradsiedlung einen zünftigen Schluck Bier, damit sich die Arbeit auch auszahlte. Der Trachtenverein Regensburg-Stamm unterhielt die rund 200 Zuschauer mit traditionellen Tänzen –



Zahlreiche tatkräftige Männer packten mit an.

FOTO: DANIEL STEFFEN

und für die musikalische Unterhaltung sorgte das Jugendblasorchester St. Konrad. Das Wetter spielte den feiern den Gästen insgesamt zu: Zwar waren die Temperaturen etwas kühler als in den vergangenen Tagen, dafür aber musste sich niemand unter der prallen

Sonne abschwitzen, wie das noch im vergangenen Jahr beim Maibaumaufstellen der Fall war.

Freilich wäre das Fest ohne die vielen fleißigen Helfer nicht zu stemmen gewesen: Während sich die einen um den Ausschank kümmerten, servierten

die fleißigen Damen am Kuchenstand allerhand selbst gebackene Spezialitäten. Wer weder auf Bier noch auf ein Radler Lust hatte, konnte sich auch mit einem frischen Kaffee verwöhnen.

Der Baum, der nun den Kirchplatz von St. Konrad schmückt, stammt wie auch in den vergangenen Jahren von den Höhen des Brandlbergs. Abgeholzt und geschält wurde die Tanne vor gut einer Woche. Bis sie ihren neuen Zweck als Maibaum erfüllte, war sie zwischenzeitlich in einer Lagerhalle gut aufgehoben.

Florian Pangerl fuhr die Tanne mit dem Traktor zum Getränkemarkt Hausler, von wo aus sich gegen 13:30 Uhr der Festzug in Bewegung setzte. Voran marschierte das Jugendblasorchester St. Konrad, ehe gegen 14 Uhr mit dem Maibaumaufstellen begonnen wurde. Das Prachtstück kann noch bis kurz vor Fronleichnam auf dem Kirchplatz bestaunt werden.



Die Vorstandschaft mit Präses Pfarrer Sigmund Humbs (3. v. l.)

FOTO: STICH

VEREINE

Kolpingsfamilie blickt aufs Jahr

REGENSBURG. Am Dienstag fand die Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie St. Albertus Magnus statt. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder, begrüßte die 1. Vorsitzende Martina Stich 30 Kolpingfreunde im Pfarrsaal – insbesondere den Präses, Pfarrer Sigmund Humbs und den Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Grillmayer.

In ihrem Jahresbericht erzählte die Vorsitzende von einem ereignisreichen

Jahr, dessen Höhepunkt das 50-jährige Jubiläum der Kolpingsfamilie im September war. Sie dankte den fleißigen Helfern, die das ganze Jahr die Arbeit der Vorstandschaft unterstützt haben.

Neben dem Rechenschafts- und Kassenbericht, waren die Ehrung und die Verabschiedung zweier Vorstandsmitglieder aus der Vorstandschaft, Tamara Bajura und Werner Brosig, sowie die Neuwahl der Vorstandschaft die Höhepunkte des Abends.



Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz und Präses Thomas Kraus dankten den langjährigen Mitgliedern der Kolpingsfamilie für ihre Treue.

FOTO: PETER KIRCHBERGER

GEDENKTAG

Kolpingsfamilie ehrte langjährige Mitglieder

REGENSBURG. Den Kolpinggedenktag beging die Kolpingsfamilie St. Konrad mit einem Gottesdienst, den Kaplan und Präses Thomas Kraus zelebrierte. Im festlich geschmückten Pfarrsaal begrüßte anschließend Vorsitzende Beate Lorenz die Mitglieder und Gäste und sprach kurz über die Zukunft der Kolpingsfamilie.

Präses Thomas Kraus gestaltete anschließend eine halbstündige Meditation und führte seine Gedanken zu den

Worten „Komm oh Herr“ aus. Es folgten Auszeichnungen für langjährige Mitglieder der Kolpingsfamilie. Für 70 Jahre Mitgliedschaft wird Wilhelm Wiesend geehrt.

Er konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen, ihm wird die Urkunde persönlich vom Präses und der Vorsitzenden überreicht. Anwesend waren die Geehrten Beate Lorenz (40 Jahre), Max Schmid (65 Jahre), Andreas Träg (40 Jahre), Konrad Kraus

(60 Jahre), Gabi Doß (25 Jahre), Werner Kozyra (25 Jahre) und Georg Doß (25 Jahre). Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz sprach der Vorstandschaft seinen Dank für die geleistete Arbeit aus, besonders dankte er Präses Thomas Kraus und der Vorsitzenden Beate Lorenz für ihr besonderes Engagement für Adolph Kolping und sein Werk. Der gemütliche Teil und ein gemeinsames Mittagessen schlossen die Veranstaltung ab.

MENSCHEN UND NACHRICHTEN



Kolpingsfamilie St. Albertus Magnus spendet für „Traumzeit“

REGENSBURG. Über einen besonderen Traumfänger durfte sich die Vorsitzende von Traumzeit e.V. Nadine Guggenberger freuen, wie vom Verein mitgeteilt wurde. An den Enden baumelten, als hübsche Blume gefaltet, 1500 Euro. Das Geld ist der Erlös des jährlichen Osterbasares der Kolpingsfamilie St. Albertus Magnus, die am Palmsonntag selbstgebastelte und gebackene Sachen verkauften. Im Rahmen ihrer Muttertagsfeier überreichten nun Bastelchefin Inge Grillmayer und die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Martina Stich im Namen aller Bastelfrauen die Spende, die vielen Kindern einen besonderen Wunsch erfüllen soll.

FOTO: UTE GUGGENBERGER



Die geehrten Mitglieder der Kolpingsfamilie Hainsacker

FOTO: JOSEF DUMMER

Kolpingsfamilie feierte 40-jähriges Bestehen

JUBILÄUM 16 Kolpingsfamilien gaben dem Hainsackerer Jubelverein bei seiner Feier die Ehre. Es gab viele neue Auszeichnungen.

VON JOSEF DUMMER

LAPPERSDORF/HAINSACKER. „Kolping prägt Kirche und Gesellschaft“. Mit diesen Worten brachte Präses Markus Lettner die Aktivitäten der Kolpingsfamilie Hainsacker in der Pfarrgemeinde auf den Punkt.

Nach einem feierlichen Gottesdienst in Konzelebration von Pfarrer Lettner – unter anderem mit dem Gründungspräses Pfarrer Helmut Süß sowie Kanonikus Erhard Schmid – in der Pfarrkirche feierte die heute 122 Mitglieder zählende Kolpingsfamilie Hainsacker ihr 40-jähriges Jubiläum in einem würdigen Rahmen im Gasthaus Prössl.

Die neue Vorsitzende Evi Schützenmeier begrüßte neben zahlreichen Ehrengästen auch die Vertreter von 16 Kolpingsfamilien aus dem Umkreis. Sie bewunderte den Mut der 27 Mitglieder vor 40 Jahren, ganz nach dem Ausspruch von Adolph Kolping: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“

In seinem Festvortrag erinnerte Präses Lettner mit besinnlichen Gedan-

ken an das Gründungsjahr 1979. Gerade in diesem schicksalsreichen Jahr sei es wichtig gewesen, „ein klares Zeichen für unsere christlichen Werte zu setzen“, sagte der Präses. Der damalige Grundauftrag der Kolpingsfamilie habe sich bis heute nicht geändert, „ja sogar noch verbessert“, urteilte Lettner.

Mit Fotos hielt der ehemalige Vorsitzende Herbert Dechant Rückschau auf die Höhepunkte der vergangenen 40 Jahre. Das damals neu erbaute Pfarrheim bezeichnete er als die „Keimzelle der Kolpingsfamilie Hainsacker“.

Bürgermeister Christian Hauner gratulierte im Namen des Marktes Lappersdorf und sprach von einer „Erfolgsgeschichte“ der Kolpingsfamilie Hainsacker mit großen Leistungen im kirchlichen wie im gesellschaftlichen Be-

reich. Für viele sei die Kolpingsfamilie eine Heimat geworden, sagte der Bürgermeister und überreichte eine Jubiläumsgabe.

Martina Dechant lobte im Namen des KDFB Hainsacker das stets gute Zusammenwirken. Frauenbund und Kolpingsfamilie seien seit 40 Jahren gemeinsam unterwegs. Für den Pfarrgemeinderat gratulierte der Sprecher Philipp Sprongl.

Er hoffte – wie bisher schon – auf viele weitere Aktivitäten der Kolpingsfamilie, die damit das Leben in der Pfarrgemeinde bereichere.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Lorenz lobte die Aktivitäten der Hainsackerer Kolpingsfamilie, die 40 Jahre nach den Werten von Adolph Kolping gehandelt habe.

Durch viele Kontakte pflege die Kolpingsfamilie Hainsacker eine Freundschaft über Grenzen hinaus und bekenne sich auch 154 Jahre nach dem Tod zum Werk von Adolph Kolping, bestätigte Lorenz, der außerdem mit Bezirkspräses Michael Alkofer weitere Mitglieder der Kolpingsfamilie Hainsacker auszeichnete: Christoph Morgenschweis, Reinhold Kagerer, Evi Schützenmeier, Alfons Schützenmeier, Franz Niedermeier und Herbert Dechant sowie Rainer Butscher, Manuela Busch und Richard Busch für langjährige Tätigkeit im Kolpingswerk.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt ebenso Sebastian Heyder eine Auszeichnung von Kolping Hainsacker.

BESONDERE EHRUNGEN

Gründungsmitglieder: Von den ehemals 27 Gründungsmitgliedern konnten noch geehrt werden: Hans Auburger, Herbert Dechant, Norbert Eichinger, Karl Hausmann, Franz Niedermeier, Otmar Rohrwild, Siegfried Seidl und Franz Wöhrle.

Ehrenmitglieder Zum Ehrenvorsitzenden wurde Herbert Dechant ernannt, zu Ehrenmitgliedern Fritz Gahr und Richard Busch.